

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

118 (5.10.1901)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementpreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert vierteljährlich nur 1 M 50 J.

Gratisbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Älteste, verbreitetste und gelesenste Zeitung des Essenz- und des Schwarzbachtalles. Haupt-Inserktions-Organ des Amtsbezirks Sinsheim.

Einrückungsgebühr für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 J. Reklamen werden mit 20 J. die Zeile berechnet.

Redaktionschluss: Vormittags 8 Uhr. Telephon Nr. 11.

Deutsches Reich.

München, 3. Okt. Ministerpräsident von Crailsheim erklärte in Beantwortung der Centrumsinterpellation in der Abgeordnetenversammlung, Bayern werde für den im Zolltarif vorgesehenen namhaften erhöhten Zollschutz landwirtschaftlicher Erzeugnisse eintreten. Die Grenze der Zollserhöhung sei die Rücksicht auf die Konsumenten, sowie auf die Möglichkeit des Abschlusses langfristiger Handelsverträge.

Berlin, 2. Okt. Prinz Tschun hat von der Grenzstation Kufstein aus ein Telegramm an Kaiser Wilhelm II. nach Rominten gerichtet, worin er seinem tiefgefühlten Danke für die während seines Aufenthaltes in Deutschland genossene Gastfreundschaft und die herzliche Aufnahme durch den Kaiser und die Kaiserin Ausdruck gab, die besondere Freude über die ihm gewordene Ordensdekoration und die Bitte ausspricht, es möchten die bisherigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem deutschen und chinesischen Kaiserreiche noch mehr gefestigt und die kulturelle Entwicklung des chinesischen Reiches durch die machtvolle Unterstützung Kaiser Wilhelms II. gefördert werden.

2. Okt. Die Delegiertenversammlung des Zentralverbandes deutscher Industrieller nahm einstimmig eine Resolution an, welche die Notwendigkeit des Abschlusses langfristiger Handelsverträge betont, die Erhöhung der Getreidezölle gut heißt und es billigt, daß unter die Minimalgetreidezölle nicht herunter gegangen werde.

Ausland.

Bola, 1. Okt. Unter dem Donner der Geschütze und dem Jubel der Bevölkerung traf das österreich-ungarische Chinageschwader hier ein und wurde vom Marinekommandanten Fhrn. v. Spaun und dem Corpskommandanten Succovaty feierlich empfangen. Spaun beglückwünschte die Offiziere und Mannschaften, welche die Ehre der österreich-ungarischen Flaggen unter schwierigen außergewöhnlichen Verhältnissen vor dem Feinde hochzuhalten wußten, und zu den ihnen verliehenen Auszeichnungen, die er ihnen persönlich überreichte. Dann sprach er im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers den Stäben und Mannschaften des Geschwaders nochmals seine vollste Anerkennung aus und schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf den Kaiser.

Pest, 1. Okt. Aus dem Wahlbezirke Belenyes werden Ausschreitungen gemeldet. In verschiedenen Ortschaften des Bezirkes mißhandelten die Wähler der Kossuthpartei den Pfarrer und Ortsrichter, die der Regierungspartei angehören, als sie zum Volke reden wollten. Militär wurde in den Wahlbezirk entsandt. Im Wahlbezirk Kopolarey kam es zu Zusammenstößen zwischen der Volkspartei und der liberalen Partei, wobei ein Mann verwundet wurde.

1. Okt. Die vier Wildschützen, die vor einigen Tagen bei Mohacs auf den jagenden Erzherzog Friedrich und sein Gefolge geschossen haben, wurden verhaftet. Sie erklären, keine Ahnung gehabt zu haben, daß sie dem Erzherzog gegenüberstanden.

Mailand, 1. Okt. Sämtliche hiesigen Telephon-Beamten sind wegen Gehaltsstreitigkeiten

in den Streik eingetreten. Seit heute morgen ist daher der gesamte Telephon-Verkehr innerhalb Mailands und seiner Vororte eingestellt.

Barcelona, 1. Okt. Die Polizei entdeckte hier ein anarchistisches Komplott, welches bezweckte, das Kloster der Benediktiner in die Luft zu sprengen.

Aus dem Haag, 30. Sept. Nach Berichten, welche die Transvaal-Gesandtschaft aus Südafrika erhält, nimmt die Sterblichkeit unter den Burenfrauen und -Kindern in den Konzentrationslagern einen wahrhaft grauenhaften Umfang. Im Monate August beträgt die Sterblichkeit 240 vom 1000, somit fast 25 Prozent. Die Gesandtschaft wird abermals eine Note an die Großmächte in dieser Angelegenheit richten, da alle bisherigen Noten unbeantwortet blieben.

Lüttich, 3. Okt. Infolge der zahlreichen gestrigen Versammlungen dehnte sich der Ausstand heute Morgen auf alle Kohlenbergwerke am linken Maasufer aus. Die Zahl der Ausständigen wird jetzt auf 10000 Mann geschätzt.

London, 2. Okt. Wie die Blätter melden, ist die gestrige Auseinandersetzung des Königs mit den Ministern eine sehr heftige gewesen. Der König soll sich darüber beschwert haben, daß ihm die Nachrichten vom Kriegsschauplatz meist unvollständig übermittelt werden und sich diese Handlungsweise energisch verbeten haben.

Dublin, 2. Oktober. In der gestrigen Versammlung der United Irish Lique wurde ein Schreiben von William O'Brien mitgeteilt, in welchem derselbe erklärte, die Iren brauchten nur Waffen und die Schulung der Buren, um mit derselben Beredsamkeit, wie die unbesiegten Buren-

Der Stiefbruder.

Novelle von A. Tuchten.

(Nachdruck verboten.)

I.

Es war ein kleines blaßes Geschöpfchen mit dickem schwarzem Haar, scharfen Zügen und großen dunklen Augen, welches da in der Gaisblattlaube saß und weinte. Die alte Frau in der weißen Haube mit blauen Bändern und der breiten, gefälten Schürze, die neben dem kleinen Mädchen saß, gab sich alle Mühe die Kleine zu trösten.

„Ja, ja, Kindchen,“ sagte sie, „eine Stiefmutter giebt's nun schon, und das wäre am Ende auch noch nicht das Aller schlimmste, aber Stiefgeschwister! Kind, du dauerst mich! Nun, nun,“ lenkte sie ein und streichelte dem Mädchen, das immer heftiger weinte, die Wange, „so schrecklich mußt du es dir nun auch nicht denken. Du bekommst vielleicht sogar recht viel Unterhaltung, denn soviel ich gehört habe, sollen es wenigstens zwei bis drei Kinder sein, welche die neue Mutter mitbringt. Du mußt auch ein bißchen an deinen Vater denken, der doch gar

einsam war seit den vier Jahren, daß deine liebe Mutter tot ist.“

„Aber, Lisette,“ sagte die kleine zwölfjährige Lucie Palmer, „habe ich denn nicht stets für meinen Vater gesorgt? Habe ich ihn nicht unterhalten und ihm seit letztem Jahre sogar die Zeitung vorgelesen? Er sagte mir auch nie, daß ihm etwas fehle, und schien immer sehr zufrieden mit mir.“

„Das wohl, das wohl mein Herzchen, aber weißt du, dein Vater ist verhältnismäßig noch ein junger Mann, der mehr braucht, als die Unterhaltung eines Kindes, und dann bist du doch auch einen großen Teil des Tages in der Schule und wenn er nicht gerade in der Fabrik beschäftigt ist, dann ist er doch recht viel allein.“

„Ach, könntest du ihm nicht sagen,“ rief die Kleine, „daß ich ihn ja nur zu gern nie verlassen wolle, daß ich lieber gar nicht mehr in die Schule ginge, er solle mir nur keine Stiefmutter geben!“

„Was ich ihm sagen könnte, nützt nichts mehr,“ antwortete die Alte. „Ich habe übrigens bereits zur rechten Zeit gesprochen, was ich konnte. Ich habe ihm auseinandergesetzt, daß du nun auch größer würdest und in ein paar Jahren der Haushaltung allein vorstehen könntest, daß

eine Stiefmutter manchmal Unfrieden ins Haus brächte, und was dergleichen mehr ist. Aber da kam ich schlecht an! „Amme,“ sagte er, „ich habe dich angehört, weil du mich großgezogen hast, aber auch meine Langmut hat ihre Grenzen. Ich weiß genau, was ich thue und warum ich es thue, und wenn du dich nicht in meiner Willen fügen kannst, dann müssen wir uns trennen.“ O, das that weh, Kind! Mein Herzblatt, mein Theodor sagte mir solche Dinge, er, der sonst die Sanftmut und Rücksicht selber ist! Natürlich brach ich in Thränen aus. Das rührte ihn wohl, denn er sagte: „Nun, nun, Alte, so schlimm ist's nicht gemeint! Begreife nur, daß ich erst sechsunddreißig Jahre zähle und doch auch noch Ansprüche ans Leben machen kann. Wenn ich diese Frau wählte, so geschah es in erster Linie allerdings aus Neigung, in zweiter aber, im Vertrauen gesagt, muß ich auch auf pekuniären Vorteil sehen, denn die Zeiten sind gar schlecht und zu einer Fabrik braucht man Betriebskapital. Du weißt am besten, wie es um mich stand, als ich mit zweiundzwanzig Jahren meine Theresje heimführte. Es geschah aus reiner Neigung, aber ihre, wie meine Mittel waren sehr bescheiden. Ich habe es dafür ziemlich weit gebracht. Aber nun haben die Zeiten sich ge-

republikan bezeugen zu können, wie sehr sie die englische Herrschaft hassen. John Redmond führte in seiner Rede aus, die Freyen hätten allen Grund, um zur Erlangung der Freiheit die Waffen zu ergreifen.

Kanton (Ohio), 1. Okt. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Meldung von einer Schändung des Grabes Mac Kinley's völlig erfunden ist.

Die Ereignisse in China.

Berlin, 2. Okt. Aus Peking wird vom 2. ds. berichtet: Zwei Mörder des anfangs August in der Umgegend ermordeten Stewards Jahr wurden heute enthauptet. Weitere acht Mitglieder der Räuber-Gesellschaft werden am 16. ds. hingerichtet.

London, 2. Okt. Die „Daily Mail“ meldet aus Hongkong vom 1. Oktober: Der Vorstand der Station Lokon, 80 Meilen nördlich von Piangtung, Kutter, ist zu Pferde nach Chung-lood entkommen. Die Aufständischen, mehrere Tausende, griffen, nachdem sie die Mission in Brand gesteckt hatten, die Stadt Singning an, wurden aber unter Verlust von zehn Toten und vier Gefangenen zurückgeschlagen. Hierauf griffen die Aufständischen Schakma an, wurden aber gleichfalls zurückgeschlagen. Eine Meldung der „Times“ aus Hongkong besagt: Die Missionare von Piangtung sind hier eingetroffen, sie waren von dem Anrücken der Aufständischen gewarnt, deren Zweck die Ersetzung der Mandchu-Dynastie durch die Ming-Dynastie und Ausrottung der Fremden ist. Der deutsche Konsul in Swatau ergriff sofort die nötigen Maßregeln. Die chinesische Behörde entsandte von Charchanfu 900, von Weichansu 700 Soldaten. Man glaubt, daß es diesen gelingen wird, den Aufstand zu unterdrücken. Die Behörde von Lokon und die Bevölkerung sind den Missionaren gut gesinnt.

Washington, 2. Okt. Ein Telegramm des amerikanischen Konsuls in Kanton besagt, daß General Wu mit 1500 Soldaten die Aufständischen, welche zur Dreifaltigkeits-Gesellschaft gehören, geschlagen habe. 200 Aufständische sind gefallen, viele gefangen genommen und enthauptet worden.

Der Krieg in Süd-Afrika.

Melmoth, 1. Okt. Der Gesamtverlust der Buren bei ihrem Angriff auf das Fort Itala wird auf 500 Mann geschätzt. Das Gefecht dauerte bis 19 Stunden. Zwei Tage hatten die Buren zu thun, um ihre Toten zu begraben. General Louis Botha, die Kommandanten Grobelaad, Emmet, Danhauser, Doppermann, Scholz und Potgieter nahmen an dem Kampfe teil. Die drei Letzgenannten sind gefallen. Der Kampf bei dem Fort Prospect währte zehn Stunden und endete damit, daß der Angriff der Buren abgeschlagen wurde.

ändert und wenn ich mir nicht so ausbilde, Lisette — — Ich mußte dem Herrn recht geben und versprach ihm, dich zu trösten und dir das Nötige zu sagen, weil er nicht vernünftig mit dir reden könne, wie er behauptet, indem du dann gleich in Thränen ausbrichst. Also beruhige dich, mein Herzchen, ändern können wir's nimmer und wenn dein Vater glücklich ist, wirst du auch zufrieden sein. Uebrigens glaube ich, daß sie heute noch eintreffen. Dein Vater sagte, sie wollen keine Hochzeitsreise machen, da er nicht so lange die Arbeiter ohne Oberaufsicht lassen könne, und da die Hochzeit gestern stattfand, so —

„Kommen denn die Geschwister auch gleich mit?“ unterbrach Lucie den Redeschwall der Alten und wischte sich die Thränen vom Gesicht.

„Ohne Zweifel! Wo sollen sie denn hin, die armen Dinger? Ich warte nur noch auf ein Telegramm vom Herrn, um zu wissen, wie viele Bettchen ich herrichten soll. Er hatte keine Zeit, mir das Nähere zu sagen, und versprach daher, zu telegraphieren. Ich muß aber jetzt ins Haus und sehen, ob alles zum Empfang bereit ist. Der Konrad wollte Kränze aufmachen und die Arbeiter haben sich in ihren Sonntagstaat ge-

Durban, 1. Okt. Botha griff neuerdings die Brigade Hamilton siegreich an. Der Kampf fand südöstlich von Melmoth im Zululande statt. Die Engländer verloren über 150 Mann an Toten und Verwundeten; die Buren machten außerdem Gefangene, nahmen einen Transport von 40 Wagen und erbeuteten große Viehherden. Die Buren halten nun die Linie des Umlatostuffes besetzt und Botha setzt seinen Vormarsch gegen Natal in der Richtung auf Greytown unaufhaltsam fort; Bothas Vorposten stehen bereits am Tugelastuff. (Bewahrheitet sich diese Meldung, so hätten wir also wieder eine regelrechte schwere Niederlage der Engländer und einen weiteren Schritt zur Verwirklichung des groß angelegten Feldzugplanes des Buren).

Johannesburg, 2. Okt. Der unter der Anklage der Spionage und des Hochverrats vor Gericht gestellte frühere dritte Staatsanwalt Transvaals Broekma, welcher der Vermittler zwischen den im Felde stehenden Buren und Dr. Leyds sowie Dr. Krause war, wurde des genannten Verbrechen für schuldig befunden. Broekma wurde infolge dessen erschossen.

Verschiedenes.

Sinsheim, 3. Okt. Legt Klebgürtel an die Obstbaumstämme. Dieses vorzügliche Mittel gegen den nächstjährigen Fraß der Frostspanner-Raupen verdient allgemeine Anwendung, besonders auch in unserer Gegend, in welcher manche Orte unter dieser Plage mehr oder weniger zu leiden haben. Jeder mit einem Leimgürtel versehene Stamm ist vor dem von diesem Schmetterling herrührenden Raupenfraß geschützt, weil die flugunfähigen weiblichen Schmetterlinge nur über die Gürtel hinweg die Baumkrone behufs Eierablage ersteigen können. Die wichtigste Bedingung ist daher ein möglichst dichter Anschlag des Leimgürtels an die Oberfläche der Rinde, die erforderlichen Falles zu diesem Zwecke vorher zu glätten ist. Es gibt verschiedene Arten von Frostspannern, die auch zu ungleichen Zeiten im Herbst oder Winter die Stämme ersteigen; daher müssen die Klebgürtel für diese ganze Periode wirkungskräftig, d. h. von klebriger Beschaffenheit erhalten, also zeitweilig mit einem neuen Anstrich von Raupenleim versehen werden. Jene kritische Periode umfaßt die Monate Oktober bis März. Man beginne also mit dem Anlegen der Gürtel schon jetzt und erhalte sie bis in den März klebrkräftig.

Sinsheim, 4. Okt. Eine für Geschäftsleute wichtige Entscheidung ist kürzlich vom Reichsgericht ergangen. Bei Maschinenverkäufen wird in der Regel auf 1 Jahr Garantie geleistet. Der Kläger verlangte vom Beklagten auf Grund einer solchen Garantieleistung Zurücknahme einer zur Verfügung gestellten Maschine,

da sich ein Mangel gezeigt hatte. Da der Mangel von den Sachverständigen als an sich geringfügig angegeben wurde, wies das Gericht die Klage ab. Leistung der Garantie bedeute bei Verkäufen von Maschinen nicht die Verpflichtung des Verkäufers, den Gegenstand zurückzunehmen, wenn innerhalb der Garantiefrist ein Mangel sich herausstellt, sondern die Pflicht, Mängel unentgeltlich zu beseitigen, wenn dies möglich ist.

Bom Laude, 3. Okt. Die Kartoffelernte nimmt noch immer die volle Thätigkeit der Landwirte in Anspruch. Wie glücklicherweise nur sehr selten, ist dieses Jahr das Ertragnis sowohl in Bezug auf Menge, Größe und Güte äußerst verschieden. Während nämlich in trockenen Lagen und in leichten Böden die Kartoffeln gut geraten und mit wenigen Ausnahmen gesund sind, ist in nassen Lagen das strikte Gegenteil der Fall, so zwar, daß kranke Knollen oft soweit in der Fäulnis vorgeschritten sind, daß sie nicht mehr zum Verfüttern fürs Vieh verwendet werden können. Einzelne Landwirte sollen, wie man hört, derartig besessene Ackerstücke gar nicht erst ausmessen, „weil es sich ja doch nicht rentiert“, sondern ihrem Zustande überlassen. Nichts könnte thörichter und schädlicher sein als dieses, indem man hierdurch förmliche Seuchenherde für den Kartoffelbau auf Jahre hinaus schafft. Die kranken Kartoffeln dürfen nicht auf dem Acker verbleiben, sondern müssen beim Auflesen sorgfältig gesammelt und weggeführt und, wo sie sich wegen zu starker Fäulnis zum Verfüttern nicht mehr gebrauchen lassen, auf irgend eine Art unschädlich gemacht werden.

Heidelberg, 3. Okt. Vier im Manöver sehr schwer am Typhus erkrankte Soldaten des hiesigen Bataillons wurden laut „Hb. Zbl.“ in das Garnisonslazarett hierher verbracht. Der Zustand derselben soll äußerst besorgniserregend sein. Der Grenadier Flach aus Weiler bei Sinsheim (7. Comp.), der sich großer Beliebtheit bei den Offizieren, Unteroffizieren und der Mannschaft erfreute, ist gestern gestorben und wird in seinem Geburtsorte bestattet werden. Die Ursache der Krankheit wird in einem verseuchten Quartier, das die Betreffenden gemeinschaftlich bezogen hatten, vermutet.

Bom Bauland, 30. Sept. Die Kartoffelernte fällt in unserer Gegend qualitativ und quantitativ sehr gut aus. Der Landmann hat nur die eine Klage, daß die Kartoffelpreise sehr niedrig sind bei 1 Mk. 20 Pfg. bis 1,40 Mk. pro Zentner. Größere Käufe wurden zu 1,80 Mk. franko Mannheim abgeschlossen.

Die Zuckerrabrik Waghänsel erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Abzug der statutenmäßigen Abschreibungen in Höhe von etwa 204000 Mk. (i. B. 194000 Mk.) einen Reingewinn von ca. 500000 Mk. Im Vorjahr arbeitete die Fabrik mit einem Verlust von 90831 Mk.

Auf der Strecke zwischen Kenzingen und Riegel wurde am Dienstag abend der Bahn-

Frau Palmer das Wort, „ich habe ihn fast ein Jahr lang nicht gesehen. Ob er sich wohl verändert hat? Was meinst du, Lucie?“

„Ich denke wohl, Mama. Sidonie meinte, er werde am Ende noch mehr in die Höhe geschossen sein.“

„Dein Papa hätte, ihm zu Ehren und um Sidonie zu erfreuen, gern irgend eine Festlichkeit gegeben, aber, ach, — wenn es nur erst mit meiner Gesundheit besser ginge!“

„Du machst ja Riesenschritte, Mama! Wer hätte vor acht Tagen geglaubt, daß du heute schon auf sein könntest!“

„Das macht die Freude, daß mein Junge kommt. Horch da fährt ein Wagen vor! Eile ihnen entgegen, Kind, und bringe mir meinen Sohn!“

Rasch eilte Lucie hinaus. Frau Palmer wollte sich aufrichten, da überdeckte plötzlich Todesblässe ihr Gesicht und sie griff nach ihrem Herzen, wie um einen heftigen Schmerz zu unterdrücken.

(Fortsetzung folgt.)

(Auskunft unter Vorbehalt.) Karichen: „Papa, was ist denn ein Junggefelle?“ — Papa: „Ein Junggefelle ist ein beneidenswerter Mensch, aber sage es nicht der Mama!“

worfen, um das junge Paar würdig zu empfangen. Du solltest auch dein schönes leichtblaues Kleid anziehen. Komm ich will dir dabei helfen!“

Und sie ergriff des kleinen Mädchens Hand, aber nur widerstrebend folgte Lucie.

*

*

II.

Mehr als zwei Jahre waren vergangen. Es war Herbst und Abendzeit. Wir treten in das trauliche Wohnzimmer der Familie des Fabrikanten Palmer. Die Fenster waren dicht verschlossen und eine angenehme Wärme durchströmte das Gemach. Frau Palmer lag auf einer Chaiselongue, die in der Ecke des Zimmers stand. Sie war vor wenigen Tagen vom Krankenlager erstanden. Vor ihr am runden Tische saß Lucie und las ihr vor. Die Lampe beleuchtete ihr blaßes, mageres Gesichtchen.

„Höre jetzt auf, mein Kind, du mußt ermüdet sein. Wieviel Uhr ist es wohl?“

„Ich bin nicht müde, Mama, ich lese gern vor,“ erwiderte die Kleine und erhob sich, um nach der Uhr zu sehen. „Es ist jetzt bald acht Uhr, und sie können gleich hier sein.“

„Ich freue mich auf meinen Ernst,“ nahm

arbeiter Send von Ettlingen von einem Schnellzug überfahren und sofort getötet. Send war verheiratet und Vater von 6 Kindern.

Am gleichen Abend kollidierte an der Wegkreuzung vor dem Sommeran-Tunnel ein Schwarzwaldbzug mit einem Fuhrwerk, welches in vollständig zertrümmertem Zustande 25 Meter in den Tunnel geschleppt wurde. Dem Fuhrmann wurden beide Füße abgefahren und die Pferde getötet.

Aus Kassel, 3. Oktober, wird berichtet: In einem Wagenabteil zweiter Klasse des heute früh 2 1/2 Uhr aus Westfalen eingelaufenen Schnellzuges ist, wie das „Kasseler Tageblatt“ meldet, kurz hinter Mönchshof auf einen Reisenden ein Mordanschlag verübt worden. Der Angreifer gab auf den Reisenden, welcher schlief, drei Revolvergeschosse ab und verwundete ihn schwer am Kopfe. Der Ueberfallene hatte noch die Kraft, dem Angreifer den Revolver zu entreißen und die Notleine zu ziehen. Als der Zug hielt, wurde der Verbrecher vom Zugpersonal festgenommen und bei der Ankunft in Kassel der Polizei übergeben.

In Gaudia (Spanien) ist eine Ueber-schwemmung eingetreten. Der protestantische und der katholische Friedhof ist völlig verwüstet. 300 Leichen sind weggeschwemmt, zahlreiche Särge zertrümmert.

Rebhuhn und Kaze. Die „Deutsche Jäger-Zeitung“ erzählt von der Bahnstrecke Stettin-Pasewalk folgende Geschichte: Ein einzelnes Rebhuhn, welches, von einem Sperber verfolgt, die Hecke am Bahndamm annahm und sich so rettete, wurde in dem Moment von einer hinter der Hecke entlang schleichenden Kaze wütend verfolgt. Die Jagd ging dem Gleis zu, und in dem Moment, als der Schnellzug vorbeifuhr, strich das Huhn direkt zwischen den Wagen hindurch, blindlings verfolgt von seinem Feind; während ersteres glücklich zwischen dem Zug hindurch gelangte und gesund weiter strich, wurde die Kaze vom Zuge buchstäblich zermalmt.

Bauern-Regeln für Oktober. Oktober und März gleichen sich allerwärts. — Oktoberhimmel voller Sterne, der hat warme Defen gerne. — Wenn die heilige Sabine (27.)

muß Bütteln tragen, wird der Wein dir nicht behagen. — Wenn im Herbst feist sind Dachs und Hasen, kommt ein kalter Wind geblasen. — Mit Sankt Gall (16.) loß die Kuh im Stall. — Auf Sankt Gallen muß jeder Apfel in den Sack fallen. — Späte Rosen im Garten und der Winter läßt warten. — Sitzt im Oktober das Laub noch fest auf dem Baum, fehlt ein strenger Winter kaum. — Warmer Oktober bringt kalten Februar. — Hedwig und Galle, sind die Vögel alle. — Wenn Judas und Simon vorbei, rückt der Winter herbei. — Halten die Krähen Konvium, so sieh nach Feuerholz dich um. — Ist die Krähe nicht mehr weit, wirds zum Säen hohe Zeit. — Wenn Frost und Schnee im Oktober war, so gibts gelinden Januar. — Regen zu Oktober verkündigt ein fruchtbares Jahr. — Im Oktober Wässerung ist der Wiesen Besserung.

Auszug aus den bürgerl. Standebüchern von Sinsheim von dem Monat September 1901.

- Geburten.**
- Pauline, B. Philipp Billhardt, Maschinist.
 - Julius Johann, B. Christian Hofmann, Müller.
 - Alfred, B. Albert Gutbrod, Gypser.
 - Hilda Henriette, B. Paul Ryher, Bezirksfeldwebel.
 - Georg, B. Georg Börs, Restaurateur.
 - Rosa Lina Babette, B. Philipp Reichert, Flaschner.
- Eheschließungen.**
- Karl Kerpel, Schreiner von Werwangen, mit Anna Wolf von Bockschaf.
 - Engelbert Breunig, Steinbauer von Ittlingen, mit Luise Böcker von Ittlingen.
 - Jacob August Hofmann, Dienstknecht von Ittlingen, mit Elisabetha Schmitt von Ittlingen.
 - Georg Friedrich Lugerer, Salinarbeiter von Rappenan, mit Juliana Schweizer von Wollenberg.
 - Wilhelm Ader, Dienstknecht von Werwangen, mit Anna Boll von Kirchardt.
 - Heinrich Dreher, Cigarrenmacher von Michelsfeld, mit Elisabetha Luz von Michelsfeld.
 - Friedrich Albrecht Ludwig, Dienstknecht von Waldangeloch, mit Regina Fischer von Waldangeloch.
- Todesfälle.**
- Lina Ded, 1 Monat alt, B. Johann Georg Ded.
 - Georg Herbold Geiger, 40 Jahre alt, von Waldwimmersbach, ledig.
 - Zacharias Auerbach, 79 Jahre alt, von Weimen, ledig.
 - Philipp Horn, 39 Jahre alt, Spengler.
 - Christian Himmelmann, 34 Jahre alt, von Waldangeloch, ledig.

20. August Häufler, Franz Sohn, 55 Jahre alt, Maurer.
25. August Vögele, 5 1/2 Monate alt, B. Friedr. Vögele.
27. Luise Schneider, 1 1/2 Mt. alt, B. Jakob Schneider.

„Henneberg Seide“ *Schlicht nicht! Geht nicht wie Watte auseinander! — in schwarz, weiß u. farbig für Blousen u. Roben von 95 Pfg. bis Mt. 18.65 v. M. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. G. Henneberg, Seidenfabrikant (K. u. K. Hofliefer.), Zürich. 1*

L. Glück  **Hofkleidermacher**
Waibstadt.
Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Mass in jeder Preislage. Anzüge nach Mass von Mk. 45 an.
Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Wetter-Aussichten.
Nachdr. verboten.) **Stuttgart, 3. Okt. 1901.**
Die von Nordwesten her bis zum Bodensee vordringende schwache Depression ist nunmehr wieder in der Auflösung begriffen, da im ganzen Osten Europas ein ziemlich kräftiger Hochdruck sich behauptet, während von Südwesten her wieder ein neuer Hochdruck im Anzug begriffen ist. Für Samstag und Sonntag ist zwar noch zeitweilig trübes, aber icedenes und dann wieder zunehmend aufheiterendes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Herbstnachrichten.
Bühlertal, 2. Okt. Die Herbstausichten bei uns sind im Bezug auf die Qualität keine schlechten. Die Trauben, besonders die roten, konnten sich in den letzten warmen Tagen noch gut entwickeln und sind jetzt vollständig ausgereift. Es dürfte die Qualität der vorjährigen gleichkommen. Das Quantum wird gegen das des Vorjahres zurückstehen. Die Lese beginnt in der ersten Oktoberwoche.

Marktberichte.
Sinsheim, 4. Okt. (Marktbericht.) Butter pr. Pfd. 1.00 M., Eier 1 Stück 7 S., Rindfleisch pr. Pfd. 66 S., Kalbfleisch pr. Pfd. 70 S., Schweinefleisch pr. Pfd. 70 S.
Bretten, 2. Okt. Zum gestr. Schweinemarkt waren 16 Käufer und 50 Stück Milchschweine zugeführt und kostete das Paar Milchschweine 24—35 Mt.

Alle kränklichen Frauen und Mädchen

sollten den ständigen Genuß starken Bohnenkaffees unbedingt meiden. Kathreiners Malzkaffee hat einen ausgesprochenen Kaffeegeschmack und ist dabei wohlbekömmlich und der Gesundheit zuträglich.

Bekanntmachung.

Nr. 13173. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des in Weiler wohnhaft gewesenen Tagelöhners Franz Kohnagel ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über nicht verwertbare Vermögensstücke vor Gr. Amtsgericht hier auf

Mittwoch, 23. Oktober 1901,
vormittags 10 Uhr
bestimmt.

Sinsheim, 28. September 1901.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts:
Kumpf.

Schreinergejellen!

Bei Unterzeichnetem finden zwei bis drei Schreinergejellen bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Auch kann ein Lehrling sofort eintreten.

Anton Kaiser, Schreiner
in Waibstadt.

Billig zu verkaufen!

- Ein aufgerüstetes Bett,
1 Kleiderschrank,
1 Pfeilerkomode,
1 Waschtisch,
1 Ziehlampe,
mehrere Stühle,**

alles bereits noch neu ist Umzugs halber billig zu verkaufen.

Näheres in der Exped. ds. Bl.



Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Fl. Mk. 2.— bis Mk. 5.—
Cognac zuckerfrei Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und
• Zuckerkranke. •
Verkaufsstellen Sinsheim:
L. Heinr. Ruppert,
Gebrüder Ziegler.

Achtung!

Durch Anschaffung des neuesten
Patent-Hut-Uniform-Apparat „Excelsior“
bin ich in der Lage auch dem unnormalsten Kopf einen Cylinderhut sowie einen steifen Hut so gut anzupassen, daß solcher so bequem wie ein weicher Hut sitzt, ohne daß derselbe jemals wieder zurückgeht, dabei keine Preiserhöhung. Kein Druck mehr fühlbar, keine Faconbeschädigung mehr.
Heinrich Stoll, Sinsheim,
Hauptstraße an der Brücke.

Epfenbach.

Wirtschaftsübernahme u. Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich das von meinem Vater seither gepachtete

Gasthaus zum Rößle
übernommen habe.
Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste nur mit guten warmen und kalten Speisen, Ia. Weinen und ff. Diederheimer Lagerbier zu bedienen und bringe mich in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll
Emil Ernst.

Joh. v. Hausen

Bouquets, Kränze, Guirlanden, Blumenkörbe etc.
Schönste Ausführung. Reelle Preise.

Kunst- u. Handelsgärtnerei.

Herbst-Saison 1901!

Unterzeichnete beehrt sich den geehrten Damen den Eingang sämtlicher Neuheiten in
Modell- u. Kinderhüten, Capot-Cogue
vom einfachsten bis zum feinsten Genre anzuzeigen. Ferner mache ich meine w. Kundschaft darauf aufmerksam,
daß vorteilhafte Einkäufe von nur größeren Häusern mich in die Lage setzen, sämtliche Artikel weit billiger ab-
zugeben, denn bisher.

Gleichzeitig bringe mein großes Lager in Schürzen, Tragen, Kravatten, Strümpfen, Korsetten,
Auspuß für Kleider in empfehlende Erinnerung.

Großartige Neuheiten in Handarbeiten, Point-lace-Band und -Vorlagen.

Sinsheim.

Frau Rothenbiller.

Frische Sendung.



Echte Straßunder Delikatess-
Brathäringe,
Ft. Bismarckhäringe,
Kron-Sardinen
in vorzügl. Marinade (Offen-Verkauf),
Royans à la ravigotte,
Neue Gel-Sardinen,
Salm in Öl,
Selgol. Summer conf.,
Diverse Pains,
Pumpernickel.

L. H. Ruppert,

Delikatesshandlung.



Oefen!

Man verlange Kataloge!

Frische Oefen, Amerikanische Oefen, Re-
gulier-Füllöfen, Kochöfen mit und ohne
Reguliereinrichtung in allen Qualitäten und
Preislagen.

Carl-Fischer.

Fertige Betten

sowie

Bettfedern

empfiehlt

Abraham Seligmann.

Mecklenburgische Lebensversicherungs-Bank in Schwerin.

Gegründet 1853 auf Gegenseitigkeit.

Unter Kontrolle des Groß. Ministeriums des Innern.
Lebensversicherung zu vorteilhaften Bedingungen.

Gesamtreserven Ende 1900 . . . Mt. 27 850 000. —
davon Kapital- und Dividendenreserven „ 4 450 000. —

Vertreter in

Sinsheim: Georg Stecher, Gerbereibesitzer,
Hoffenheim: Adam Engelhardt, Landwirt.
Eichtersheim: W. Landes, Cigarrenfabrikant,
Waibstadt: Herm. Schwab, Drechslermeister.

Generalalatten-, Sammelalatten-Decken

nach § 21, 66—69 der St. V. D. W.

sind vorrätig in der

Buchdruckerei G. Becker.

Hierzu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Hierzu Illust. Sonntagsblatt Nr. 40.

V. Weyer, Sinsheim

gegenüber dem
„Löwen“.

Einziges Spezial Zahn-Atelier

Elektrische Apparate u. Instrumente.

Zahnziehen seit 22 Jahren
(schmerzlos mit Eisgas).

Künstliche Zähne (gesetzlich patentiert D. R. G. M. Nr. 83 522.)

A. Stierle
Sinsheim a. E.
Hüte! Mützen!

Empfehle hochfeines, pfälzer
Delicatess-Sauerkraut
in ftt. Weingährung.

L. H. Ruppert.

Buckerin

völlig unschädlicher, wohlbe-
kömmlischer Süßstoff.

Viel billiger als Bucker.

Nur echt aus der Fabrik von Hey-
den. Erhältlich in Colonialwaaren-
Handlungen. Engros-Niederlage bei:
F. Schellmann u. Co. Mannheim.

Lehrlingsgesuch.

Ich suche für mein Tuch- und
Modewaaren-Geschäft einen jungen
Mann aus achtbarer Familie in die
Lehre.

Albert Holzschuh
Wiesloch.

Wer Stelle sucht, verlange unsere
„Allgemeine Vakanz-Liste“.
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Gesucht

auf 15.
Oktober
eine per-
fekte

Köchin gegen hohen Lohn und
ein jüngeres Hausmädchen nach aus-
wärts.

Zu erfragen Hauptstr. 236.

Gold-

Fische von 15 Pfg. an per Stück.

L. H. Ruppert.

Nach Amerika

mit
den Riesendampfern

des
Norddeutschen Lloyd,

BREMEN.

Kontofreie Auskunft erteilt

Gg. Eiermann, Kaufmann in Sins-
heim; Jakob Oster, Chirurg in
Steinsfurt; Heinrich Hochadel in
Kirchardt

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwann-
dannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dan-
nen. Reuezeit u. beste Reinigung garantiert!
Gute, preisw. Bettfedern v. Pfund für 0,60; 0,80;
1,20; 1,40. Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Po-
larfedern: halbwelt 2; welt 2,50; Silberweiße
Gänse u. Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Sil-
berweiße Gänse u. Schwannfedern 5,50; 7;
8; 10. A. Best. Gänse u. Schwannfedern 2,50; 3.
Polardannen 3; 4; 5. A. Jedes beliebig. Quan-
tum sofort gegen Nachnahme! Rückgefahrendes
bereitsichtigt auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

In Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über
Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der
Preislisten für Federn-Proben erwünscht!